

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 146.

Dienstag, 28. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitiger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Insein. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Verlagsamt und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Die Fünftagspennigstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist aber seitens des Bundesrats nachgelassen worden (zu vergl. die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1908 Reichsgesetzbl. S. 464 und die Verordnung kaiserlicher Ministerien vom 7. Juli 1908 G.-u.-V.-Bl. S. 275), daß die Fünftagspennigstücke dieser Gattung bei den Reichs- und Landesbanken noch bis zum 30. September 1910 sowohl in Zahlung als auch zum Umtausch angenommen werden.

Die bei den Staatskassen bis zum 30. September 1910 eingehenden Fünftagspennigstücke der bezeichneten Art sind, soweit sie nicht bei einer Reichsbankstelle haben umgewechselt werden können.

- a) von denjenigen Kassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einlefen, bei dieser oder bei einer anderen unmittelbar Ueberschüsse einliefernden Kasse bis zum 5. Oktober 1910 umzuwechseln,
- b) von den anderen Staatskassen längstens bis zum 10. Oktober 1910 zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden.

Zur Vermeidung von Verlusten wird auf den bevorstehenden Fristablauf nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Verpflichtung der Reichs- und Landesbanken zur Annahme und zum Umtausch auf durchsichtiger und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verächtliche Münzstücke keine Anwendung findet.

Dresden, am 22. Juni 1910.

2096 a. V.-R.

Finanzministerium.

4308

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden Montag und Dienstag, den 4. und 5. Juli d. J. bei der untergeordneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt. Großenhain, den 25. Juni 1910. 158 d. A. Königl. Amtshauptmannschaft.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. Juni 1910.

Man schreibt uns: Im Hotel „Sächsischer Hof“ zu Riesa fand am Donnerstag, den 23. dieses Monats, eine Vorstandssitzung des Gemeindeverbandes für die Ueberlandzentrale Gröba statt, zu der mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung auch die stellvertretenden Vorstandsmitglieder eingeladen waren. In der Sitzung gelangte das von Professor W. Kübler in Dresden erstattete Gutachten zum Vortrag, das in ausführlicher Ueberlandzentrale berücksichtigenden Darlegungen die Bauwürdigkeit der vom Gemeindeverband geplanten Ueberlandzentrale bespricht und unter besonderem Hinweis auf die Wichtigkeit eines derartigen, dem Wohle der Allgemeinheit dienenden Unternehmens die Ausführung des neubearbeiteten Projektes (mit Strombezug von den Dampfschiffwerken) empfiehlt. Auf Grund dieses Gutachtens, das, wie allerseits anerkannt wurde, sehr vorsichtig gehalten ist und z. B. bei der Rentabilitätsberechnung im wesentlichen nur den bereits angemeldeten Konsum berücksichtigt, beschloß der Vorstand einstimmig, der demnächst einzuberufenden Verbandversammlung die Ausführung des Unternehmens nach dem jetzt neubearbeiteten Projekt vorzuschlagen. Bekümmert hat gegenüber der früheren Planung eine wesentliche Erweiterung erfahren. So ist durch zahlreiche Nachmeldungen aus den Bezirken der Amtshauptmannschaften Ohsch, Großenhain und Reichen, sowie durch den Beitritt des Döbelner Bezirks — aus dem allein über 200 Anmeldungen eingegangen sind — die Zahl der beigetretenen Gemeinden und Gutsbezirke auf nicht weniger als 782 gestiegen. Damit hat gleichzeitig auch das Verbrauchsgebiet eine sehr erwünschte Abrundung und eine wertvolle Steigerung der Konsumfähigkeit erfahren. Ferner ist aber auch durch den Beitritt so vieler Gemeinden mit teilweise sehr großer Leistungsfähigkeit die finanzielle Basis des Verbandes so verstärkt worden, daß die Zahl der Mitgliedsanteile, nach denen sich auch die Garantiehaftung richtet, gegen die früheren Annahmen wesentlich ermäßigt werden kann, obwohl mit der erheblichen Erweiterung des Versorgungsgebietes naturgemäß auch die Kosten gewachsen sind. Diese waren bei dem ursprünglichen Projekt für nur drei Amtshauptmannschaften auf 4 1/2 Millionen Mark geschätzt, während sie jetzt mit 8600 000 Mark veranschlagt worden sind. Ueber andere, mehr technische Vorteile des neuen Projektes, z. B. Erhöhung der Fernleitungsspannung und damit Steigerung der Leistungsfähigkeit bei wesentlich geringerem Stromverlust, dürfte das Gutachten des Professor Kübler, das dem-

nächst an alle Verbandsgemeinden zur Versendung kommen soll, näheren Aufschluß geben.

— Vergangenen Sonntag feierte der Radfahrerverein „Wanderer“ sein 9. Stiftungsfest. An der Feier nahmen zahlreiche auswärtige Sportkollegen sowie eine große Anzahl von Freunden des Radfahrers teil. Gegen 3 Uhr nachmittags fand ein Festzug statt, der sich unter Vorantritt einer Musikkapelle vom Vereinslokal in der Goethestraße durch verschiedene Straßen nach dem Festlokal Hotel zum Stern bewegte. Dort begrüßte der Vorsitzende die Festgäste. Ein vom Radfahrerverein „Wanderer“ aufgeführter Begrüßungs- und Achterreigen, sowie Vorführungen eines preisgekrönten Kunstfahrers wurden sehr beifällig aufgenommen. Zur großen Unterhaltung trug auch ein Vogel-schießen bei. Ein flottes Längchen beendete das Fest.

Bei der Prüfung des Rechnungswertes vom Gau fe in Strehla haben sich einige Ungenauigkeiten ergeben. Infolgedessen ändert sich die Siegerliste im Vereinswettturnen, wie Gauwart Müller-Oschag mitteilt, folgendermaßen: 1. Turnerschaft Mügeln 74,5 Punkte, 2. Turnv. v. 1862 Ohsch 67 Punkte, 3. To. Riesa 66 Punkte, 4. To. Lommahsch 63,6 Punkte, 5. Mannerto. Ohsch 63,5 Punkte, 6. Schützeng. Riesa 63,4 Punkte, 7. To. Herzberg 61,3 Punkte. Bei dem Umfang des Rechnungswertes, das vom Berechnungsausschuß innerhalb weniger Stunden fertigzustellen war, ist es kein Wunder, daß sich einzelne Fehler eingeschlichen hatten. Der Gauwart betonte deshalb schon bei der Siegerverkündigung in Strehla, daß das Ergebnis nur ein vorläufiges sei.

Das gestern abend im Stadtpark abgehaltene dritte Abonnementskonzert war nur schwach besucht. Die fehlige Witterung ist eben gar nicht dazu angetan, zum längeren Verweilen im Freien in den Abendstunden anzuregen. Gestern abend kam zu der Rühle noch ein Regen. Das Publikum zog es deshalb vor, unter die Veranda zu reitieren. Die wenigen, die diese Flucht verschmähten, ließen die Parapluie in Aktion treten und boten so dem Regen Trost. Das Konzert wurde von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 82 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters J. Goldberg ausgeführt. Die Vortragsfolge trug diesmal einen ausgeprägt internationalen Charakter. Neben Deutschland (Wagner, Beethoven u. a.) war Frankreich (Moussart), Italien (Verdi, Doncavallo), England (Reison) und Japan (Nishikawa) vertreten. Die Ausführung der gewählten gediegenen Kompositionen war überaus lobenswert und der Beifall daher ein sehr lebhafter und wohlverdienter.

— Unter den vom Turnverein Riesa anlässlich seines 50-jährigen Vereinsjubiläums geplanten Veranstaltungen befindet sich auch ein Schauturnen, das am

Versteigerung von Roggen und Kartoffeln.

Am 1. Juli d. J. von 9 Uhr vorm. ab sollen Roggen und Kartoffeln, auf den Feldern der Kommandt. anliegend, in 24 bzw. 10 Losen — von ungefähr 1/3 Acker Größe — nach vorheriger Bekanntgabe der Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung findet bei gutem Wetter an der Straße von Zeithain nach dem Wasserturm, bei schlechtem Wetter im Wasserturm zum Stern in Zeithain statt. Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

In der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli 1910 wird zwecks Abhaltung einer Übung

Alarmierung der hiesigen Pflicht-Feuerwehr

erfolgen. Die Signale werden mittels Hupe gegeben. Die Mannschaften haben sich sofort nach dem Erörnen der Alarmsignale am Spritzen-Schuppen einzufinden. Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft. Weida, am 28. Juni 1910. Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: Gemeindevorstand. Zinsfuß: 3 1/2 %
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr.
— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

nächsten Sonntag nachmittags unter den alten Eichen unseres Stadtparkes abgehalten werden soll. Dieses Schauturnen soll allen Turnfreunden zeigen, wie das Turnen im Werke ist und in unserer Stadt eine würdige Pflegstätte gefunden hat. Vielfach ist noch die Meinung verbreitet, daß in den Turnvereinen nur auf die Übungen an den Geräten, das Kunstturnen, Wert gelegt wird. Viele lassen sich durch diese irrthümliche Auffassung noch vom Eintritt in einen Turnverein und vom fleißigen Mittun abhalten. Durch das geplante Schauturnen soll nun mit geteilt werden, daß auch die Turnvereine der Zeit Rechnung getragen haben und sowohl Freiübungen als auch Bewegungsspiele zu ihrem Rechte kommen lassen. Jedem ist also in den Turnvereinen Gelegenheit geboten, seinem Körper die ihm notwendige und zusagende Bewegung zu verschaffen. Möchten deshalb alle, die den Turnvereinen und ihren Bestrebungen noch fern stehen, zu diesem Schauturnen kommen, damit auch in ihnen die Lust zum fröhlichen Mittun erweckt wird. Br.-A.

— Die 5. Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte gegen den 33 Jahre alten, aus Zeithain gebürtigen, daselbst auch wohnenden Tischler Friedrich Ernst Trage wegen versuchter Erpressung und versuchten Betrugs. Es war eine größere Anzahl Zeugen aus Zeithain, Glaubitz, Lommahsch, Riesa und Biepa bei Strehla vorgeladen. Der Ghemann der Gutsbesitzerin Riehsche in Zeithain ist bereits vor drei Jahren gestorben. Am 24. Februar d. J. sandte der Angeklagte an die Frau Riehsche einen Brief, worin diese ersucht wurde, bis zum nächsten Tage 300 Mark in einem grauen Pappem gewickelt hinter die Laube am „Reichshof“ in Zeithain zu legen, da sonst über den verstorbenen Ghemann der Zeugin ein großer Fehler aufgedeckt werde, den er zum Schaden der Gemeinde begangen habe. Die Angaben des Angeklagten beruhten auf Unwahrheit, er beabsichtigte nur, von der Riehsche Geld zu erpressen. Dies ist ihm jedoch nicht gelungen, die Frau hat zwar einen Pappem hingelassen, den der Angeklagte auch weggenommen, in dem jedoch nichts war. Am 1. April d. J. versuchte Trage auch von dem Gastwirt Mangel in Biepa durch Drohungen 200 Mark zu erlangen. Auch in diesem Falle kam die beabsichtigte Erpressung nicht zur Vollenbung. Diese Drohungen beruhten ebenfalls auf Unwahrheit. Der Angeklagte führte zu seiner Verteidigung an, er sei aus Not zu der furchtbaren Handlung getrieben worden. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und 3-jährigen Ehrenrechtsverlust. 1 Monat gilt als verbüßt. — Von demselben Gerichtshof erhielt die 30 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Dienstmagd Ida Selma Pfeil wegen wiederholten Rückfallbetrugs eine 5-monatige Gefängnisstrafe. Es handelte sich wiederum wie in den früheren

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortlichkeiten

vorteilhafteste beste Verbreitung.

**Siehe eine
Hingegen Knecht**
zum ledigen Eintritt, bei
dauernder Stellung und
gutem Lohn. Georg Otto,
Bismarckstr. 67.

Fahrrad-Schlosser
findet dauernde Beschäftigung
bei **Widm. Dieck, Goethestr. 67.**

Chauffeur
kann sich bei uns noch aus-
bilden. Beruf gleich. Eintritt
sofort oder später.
Automobilwerk Bauer,
Merseburger a/S.

Für die Ritterguts-Biblio-
thek zu Glauchitz b. Riesa wird
als **Verwalter**, infolge
Austritt des jetzigen zum
1. Juli
ein literarisch geb. Herr
im Alter von 20 bis 30 Jahren
gesucht. Beschäftigungszeit:
Sonntag vormittag; im
Winter 8 bis 4 Uhr. Aus-
süßl. Off., möglichst mit Bild
und Angabe der Gehaltsan-
sprüche, unter E. B. 287 an
die Exp. d. Bl. erbeten.

Hausverkauf.
Ein Hausgrundstück mit
Geld und Wiese, großem
Garten, 15 Min. von der
Bahn, passend für jeden Han-
delsmann, ist zu verkaufen.
Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Zweifamilienwohnhaus
mit Garten in Prösen billig zu
verkaufen durch den **Versteher**
Bruno Oswald in Biehla.

2 Perlhühner, Hahn
u. Henne, sucht zu kaufen
Gröbba, Kirchstraße 23.

Schwaches Kiefern
Holz,
trockene Ware, liefert per
Wtr. 4,50 M. nach Riesa
bis vor's Haus
Emil Reibhold,
Holzhandlung,
Sohlis bei Röderrau.

Prima Mariascheiner
Braunkohlen
(Dobhoff)
empfehlen in allen Sortieren
gen billigst an Schiff in Riesa
Oscar Hantusch.

1 Ladung
Mariascheiner
Braunkohlen
trifft diese Woche in Riesa ein
und empfiehlt selbige zu bil-
ligsten Preisen **G. Gehue.**
Nächste Woche Boderfen
und Gröbba.

Koyflänse
mit Brust verpackt bei radikal Rademacher
Goldgraben, Pflanzeng. No. 12/13.
Gerüche u. Insekten. Reinigt & Kopfbau
von Schuppen, befreit d. Haarwuchs,
verhindert den Zerzug v. Parasiten. Wichtig
f. Schmalz. Flasche 50 Pfg. Erhältl.
in Drogerien und Apotheken. Wo nicht
unmittelbar gegen Eins. v. 50 Pfg. direkt v.
all. Fabrik. Rademacher & Co., Steglitz.

Die Einzige
beste und sicher wirkende mediz.
Seife gegen alle Hautunrein-
igkeiten u. Hautauschläge,
wie Mitesser, Flechten, Blüt-
ten, Geschwür etc. ist
Stedenpferde
Zerschweizer-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Nader
beul, a St. 50 Pfg., bei **H.**
D. Gausitz, Osk. Herker,
Kaiser-Drogerie, J. W.
Thomas & Sohn, Feder
Schmalztrieb, sowie Stadts
Apothek;
in Gröbba: **Theodor Zimmer.**

Wäsche zum Sticken
wird angenom-
men **Bismarckstr. 28, 1. I.**

Kohle oder Tafel-
und Suppenkohle
(Schiffbau) empfiehlt
Clemens Bürger,
Bild-, Geflügel- und
Fischhandlung.

Frisches
Wildkochfleisch,
Repf, Gais, Brust, ca. 5 Pfd.
für 1 M., empfiehlt
Clemens Bürger,
Bild-, Geflügel- und
Fischhandlung.

Feinster Belgischer
Schellfisch,
Cabilan, Seezahn,
H. Heildatt
trifft lebend frisch morgen
Mittwoch früh auf Eis ein.
Clemens Bürger,
Bild-, Geflügel- und
Fischhandlung,
Eigene Kühl- und
Sektieranlagen
mit Maschinenbetrieb.

Neu eingetroffen:
Feinste schwarze Zement-
Kette zu Böden, Schürzen,
Blusen und Schwestern zu
außergewöhnlich billigen
Preisen. Auch dunkle prak-
tische Waschküsse und Kette
zu Knabenanzügen. Weiße
Waschküsse u. Blusen-Kette
in allen Neuheiten.
B. Gläse,
Goethestr. 52, 2. Etage.
Rein Baden. Mitglied des
Rabatt-Spar-Vereins.

Pyramiden-Fliegenfänger.

Wollen sie Ihr Geld nicht
nichtsfortwerfen? Kaufen sie
nur **Original-Pyramiden-**
Fliegenfänger Schwarz.
Engros- und Detail-Verkauf.
Anterdrogerie Riesa,
Bahnhofstr. 16.

Für Wiederverkäufer un-
erlässliche Vorteile. Stets
großes Lager.

Zu beachten.

Wache jedem Restaurateur,
Kaufmann, Klempner darauf
aufmerksam, daß ich jeden
Posten aus Weißblech gefe-
stigte Gegenstände, als
Bratringelbuden, Konserv-
büchsen jeder Art, Oelfarbinen-
büchsen, Milchschöpfen und
Weißblechabfälle jeder Art,
kaufe. Diese müssen zusammen-
geschlagen und von schwerem
Schmutz befreit sein und mög-
lichst unter Dach aufbewahrt
werden, damit eine zu starke
Verrostung vermieden wird.
Wird auf Wunsch auch ab-
geholt. **Carl Starke,**
Rathh. Straß. 18.

Zur
Desinfektion:
Aetzkalk
Carbolkalk
Chlorkalk
Chlormagnesium
Carboläure
Eisenvitriol
empfehlen
Paul Kofel Nachf.,
Bahnhofstr. 18.

Maiz, Gerste,
gar. reinen Maizschrot,
gar. reinen Gerstschrot,
Quetschgerste
empfehlen zum niedrigsten
Zapelpreis
Obermühle Riesa,
Ferialpreker 245.



Geschenkt bekommen Sie
neben abgebildete und noch viele andere hübsche
Gegenstände, wenn Sie das Schucreme
„Nigrin“
in Ihrem Haushalt verwenden.
Kleinstes Fabrikant: **Carl Seutner, Fabrik Chem.-tech. Produkte, Cöppingen.**

In Ergänzung unserer Bilanz-Bekanntmachung vom
20. Juni d. J. geben wir noch Folgendes bekannt:

	Zahl der Mitglieder	Gesamt- Geschäfts-Guthaben	Gesamt- Postsumme
Mitgliederstand bei Errichtung	25	—	11 400
Zugang	60	30 798,50	28 800
Abgang	—	—	—
Ende 1909 . .	85	30 798,50	35 200

Riesa, den 27. Juni 1910.
Spar- und Bauverein Riesa, e. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Dr. Scheider. Franz Synel jun.

Bezirkslehrerverein.
Sonabend, den 2. Juli Vortrag des Herrn
Oberlehrer Schröder-Marienberg: Die Stimm-
bildung (mit Berücksichtigung der Stimmbildungslehre
Prof. Dr. Engels).

Ein Transport neuer
Herrn- und Damen-
Fahrräder
eingetroffen und stehen dieselben
ohne Kaufzwang zur Verfügung
Albin Bley,
Goethestraße 57.

20 Geschirrführer
und Arbeiter
für dauernde Beschäftigung sucht per sofort
August Schneider,
Expedition und Möbeltransport.

Es ist so leicht, Hunde von Flöhen zu befreien, nur
der gute Wille. **Junka**-Seife (Toilette-Seife für
Hunde) kostet 50 Pfg., n.
ausw. 60 Pfg. i. Mark. bei **A. B. Hennicke.**

Haut-Bleichereme
Chloro bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Nicht
am empfindlichen Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sonnen-
bräunung, Rederflecke, gelbe Flecke, Hautauschläge. Mit ausföhr. Anweil.
1 Btl., bei Kindern, von 1,20 M. franco. Man verlange echt „Chloro“ f.
Laboratorium „Deo“, Dresden-N. 1.
Hauptdepot: **Stadtapotheke Riesa.**

Für all die erlösende Liebe und tröstende
Teilnahme beim Selbstergehen unser lieben Mutter,
Tochter, Schwester und Schwägerin,
Frau Lina verw. Becher
sagen wir nur hierdurch allen unsern herz-
lichen Dank.
Riesa, 28. Juni 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bett
Stellen, Sofas, Matratzen,
Reform-Matratzen,
Spiegel in allen Größen
empfehlen billigst
Rich. Hofmann,
Goethestraße 49.

AFRANA


Richard Nathan
Optiker und Mechaniker
empf. sein großes Lager von
Nähmaschinen
der renommiertesten Fabriken
zu billigen Preisen.
Reparaturen.
Nadeln für alle Systeme.

Mottenschutz
(frisch eingetroffen, daher
sehr wirksam.)

Tabletten 3 Stk. 25 Pfg.
Tabletten 3 Pack. 25 Pfg.
Für Händler äußerste Preise!

Fliegenfänger
Pyramiden 3 Stk. 25 Pfg.
Kollidfliegenf. 3 . 25 Pfg.
Salonfliegenf. 3 . 15 Pfg.
bei 100 Stück billiger!
Für Händler Engrospreise!
J. W. Thomas & Sohn.

Reiche Auswahl in
Unterröcken
in weiß und bunt,
Wirtschaftsschürzen,
Ländelschürzen,
Kinderschürzen
äußerst billig, empfiehlt
B. Weisse,
früher Th. Schentele.

Wachs: Bohnen,
Schoten, Erbsen, Carotten,
Kohltrabi, sowie andere Ge-
müse, jederzeit frisch gepflückt,
empfehlen
Gärtner P. Kirsten,
Niederlagstr. 6, neben Post-
amt 2, kein Baden.

Gratis-Zugabe.
Bei Einkauf von:
1 Pfd. f. Melange-Kaffee,
à M. 1,68 oder
1 Pfd. f. entöltten Cacao,
à M. 2,40
verabreichte ein. prakt. Ge-
genstand für Haushalt etc.,
das Bergschneide darüber
ist in m. Filiale erhältlich.
Richard Seidmann,
Chocol.-Fabrik-Niederlage
Hauptstraße 88.

Georg-Oberleitner
sowie Riese dazu passend, empf.
Rausch. Warenf. G. Ritting.

Neu eingetroffen!
Reißelweiberborten,
ganz hoch, Stk. 110 Pfg.
Barthelinde,
Arbeitsbünde, Stk. 50 Pfg.
Gehilfenbünde
(transparent) Stk. 75 Pfg.
Dürings, Adler- Seife
à 17 Pfg., 3 Stk. 50 Pfg.
Dürings, Gule- Seife
à 40 Pfg., 3 Stk. 100 Pfg.
Rombella-

Seitercreme 20 u. 60 Pfg.
Kinderpuder 20 Pfg.
St.-Schampun 20 Pfg.
Seife Stk. 50 Pfg.
Beru-Lamin-
Wasser 2 M. u. 3 1/2 M.
Seife Stk. 50 Pfg.

Gardinenfarben:
„Brauns“ in Beuteln,
à 10 Pfg.
„Elsa“ in Blechdosen,
à 10 Pfg.
Cremer in Flaschen à 30 Pfg.
Cremermittel u. dunkel
Cremer-Seife
empfehlen
J. W. Thomas & Sohn,
Seifengeschäft
neben der Riesaer Bank.

Nähmaschinen-
Reparaturen auf Wunsch auch
in der Wohnung. Erfragt. u.
Nadeln all. Syst.
R. Sander, Goethestr. 52.

Restaurant
Kleines Ruffenhaus
Morgen Mittwoch
frische Bierplinsen von
bekannter Güte.
Es ladet ergebenst ein
Otto Boden.

Gasthof Mergendorf.
Morgen Mittwoch ladet zu
Kaffee und Bierplinsen
ergebenst ein **H. Thue.**

Gasthof Baußig.
Morgen Mittwoch Schlachts
fest, nachmittag
Kaffee und Bierplinsen.
Morgen Mittwoch Schlachts
fest. **Richard Caspari.**

— für —
Verein Handlungs- 1908
— von —
(Kaufmännischer Verein)
in Hamburg.
Gründete kaufmännische
Stellenvermittlung
der Welt. Für Firmen
und Mitglieder kostenfrei.
Über 145000 Stellen be-
setzt. Landesgeschäftsstelle
Dresden-N. A., Amalien-
straße 51. Geschäftsstelle
in Riesa bei Herrn Joh.
Bilker, Hauptstr. 60.

V. A. O. D. 29./6. I. u.
III. Erscheinung notwendig.

Nach jahrelangem Leiden
entschied heute früh sanft
und ruhig mein lieber Vater,
unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater der Eisen-
werkarbeiter

Hermann Störnig.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Boderfen, am 28. Juni 1910
Die trauernden
Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt
Freitag nachmittag 3 Uhr.
Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern vormittag in Kiel den Besuch des Großherzogs von Oldenburg, der mit seinen Kindern auf seiner Yacht „Lensahn“ eingetroffen ist. Dierauf nahm der Kaiser die Vorstellung einiger französischer Herren durch den französischen Botschafter Cambon entgegen, nämlich des Besitzers der französischen Kampflacht „Ariadne“, des Senators Gaston Renier und dessen Gästen, des ehemaligen Gesandten und Senators Albert Teorais, der Deputierten Lucien Hubert, Paul Bonouart, Gustave Berardi. Später empfing der Kaiser den Staatssekretär a. D. Fernburg zur Abmeldung. Zur Frühstückstafel waren geladen die Vizeadmirale Schröder, Corper, Pohl und Heeringen. Oberhofmarschall Graf zu Euenburg und der Chef des Zivilkabinetts Valentini zeigten nach Potsdam zurück. Der stellvertretende Hofmarschall Graf Pückler übernahm den Dienst.

Die „Korbh. Allgem. Zeitung“ schreibt: Zum Hoff Eulenburg brachten in den letzten Tagen einige Blätter die Mitteilung, daß Fürst Eulenburg wieder verhandlungsfähig sei und daß die Staatsanwaltschaft, um einer parlamentarischen Interpellation über den Stand des Meineidverfahrens aus dem Wege zu gehen, den Prozeß in der ersten Schwurgerichtsperiode wieder aufnehmen wolle. Diese Nachrichten sind lt. R. A. B. völlig unzutreffend. Seitens der Staatsanwaltschaft ist der Fürst nach den eingeholten Gerichtsbeschlüssen durch Weidinger im April und Mai untersucht worden, und zwar beim zweiten Male auch mittels Röntgen-Apparates und mittels des Orthodiagraphs. Die Untersuchung hat erneut ergeben, daß der Fürst nicht verhandlungsfähig ist. Das Verleiden (Arteriosklerose und Herzvergrößerung) besteht weiter fort. Die Staatsanwaltschaft ist außerstande, die Anberaumung eines neuen Hauptverhandlungstermins zu beantragen.

Der Rücktritt des Staatssekretärs v. Schön steht unmittelbar bevor und dürfte in den nächsten Tagen amtlich mitgeteilt werden. Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wird Freiherr v. Kiderlen-Wächter. Ferner soll Geheimrat Legationsrat Zimmermann zum Ministerialdirektor im Auswärtigen Amte ernannt werden. Der Gesandte in Aethiopien Dr. Scheller-Steinwachs ist abberufen worden und dürfte nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren. Zur Führung der Geschäfte ist Dr. Fechtel, bisher beim deutschen Generalkonsulat in Kairo, berufen worden.

In einem längeren Aufsatz, der sich durch Klarheit und Unparteilichkeit auszeichnet, gibt ein Mitarbeiter des „Demos“ sein Urteil über den Weltkrieg zwischen Deutschland und Frankreich auf der Brüsseler Weltausstellung. Er kommt zu dem Schluß, daß es schwer ist, eine vollkommene Parallele zwischen den Ausstellungen beider Länder zu ziehen, weil beide von verschiedenen Grundgedanken ausgegangen sind. „Frankreich wollte seinen nationalen Charakter als Ganzes zeigen; Deutschland wünscht vor allem die umfassende Macht seiner industriellen Produktion zu betonen, um neue Absatzgebiete zu gewinnen. Es kam dabei mit Absicht dem besonderen Geschmack und der Lebensauffassung des heiligen Volkes entgegen.“ Der Verfasser beschreibt dann die deutsche Abteilung im einzelnen. Er ist so liebenswürdig und zugleich so ehrlich, ihr mehr als den doppelten Raum zu widmen, den er in seinem Artikel für sein Vaterland übrig hat. Danach schließt er: „Beide Völker haben enorme Anstrengungen gemacht, und sie haben das in jenen Richtungen getan, die nach den Besiegten der Welt die beiden Nationen verfolgen mußte, um ihren Charakter und ihre Begabung aufrichtig zu zeigen. Die deutsche Arbeit wendet sich vollkommen dem Problem zu, wie sich das Leben am besten gestalten läßt. Die französische Arbeit widmet ihre Bemühungen mit schönem Ehrgeiz den Aufgaben höherer Ordnung.“

In der Heimat.

Roman von Rose vom Spielberg. 56

Herr Pastor... können Beleidigungen und Schmähungen uns etwas anhaben, wenn wir uns unschuldig fühlen? „Niemand, sie fallen nur auf den Beleidigten zurück. Doch wer hat es gewagt, Sie zu beleidigen? Ich wollte den... ich... würde sonst verzeihen... daß ich ein Priester bin... dessen Aufgabe es ist, den Frieden zu stiften. Haben Sie Vertrauen zu mir, nennen Sie mir den Schuldigen.“ „Es war... Tante Julia.“ „Wie? Gräfin Wenzelberg?“ „Anita nicht. Sie hat mich von Anfang an, ich weiß es nicht warum, aber heute... heute... hat sie mich tödlich verletzt.“ „Arno Gabeschwert war zu wenig in die Verhältnisse eingeweiht und ahnte darum weder von Gräfin Wenzelbergs Plänen noch von ihren Intrigen. Er hatte selbstmörderisch einen ganz anderen Verdacht gehabt und fragte sich nun erstaunt und vorwurfsvoll: mit welchem Recht?“ „Kränkungen sind wie spitze Pfeile, die in unser Fleisch eindringen und uns verwunden“, erwiderte er mit weicher Stimme. „Doch ziehen wir sie heraus... versuchen wir, dem Schuldigen... zu vergeben.“ „Vergeben? Nein, ich vermag es nicht, jetzt nicht!“ rief sie bleich und ätternnd. „Sie wissen nicht, was man mir... was...“ „Sie frohte, und eine Blutwelle stieg ihr vor Scham zu Gesicht. Wie hätte sie dem jungen Manne verraten können, was man ihr für Schmähungen ins Gesicht geworfen hatte. Sie hätte ja vor Scham verzeihen müssen.“ „Kommen Sie hinüber in unser Haus zu Linda, die Freundin, wird Sie trösten“, sagte er, denn er sah wohl, daß sie sich ihm nicht anvertrauen würde. Da reichte Anita ihm beide Hände hin. „Sie haben das Rechte getroffen, Herr Pastor, ich danke Ihnen. Ich will zu Linda gehen.“ „Gut... nicht jetzt... hören Sie, wie das Wetter draußen noch immer tobt. Es ist unmöglich, selbst den kleinsten Weg zu machen.“ „So müssen wir warten“, erwiderte Anita.

Wegen der Differenzen bei der Kommissionsberatung der Reichsversicherungsordnung sollen vertrauliche Kompromißverhandlungen zwischen den Parteien der Rechten und dem Zentrum angebahnt sein.

Schweiz.

Der Schweizerische Nationalrat genehmigte einstimmig den Ständeratsbeschluss über die Verfassungsänderung im Kanton Basel-Stadt, wonach die Kirche vom Staat getrennt wird.

Spanien.

Die radikalen Republikaner veranstalteten am Sonntag in Bilbao in lärmender Weise revolutionäre Kundgebungen. Als die Polizei einstrich, bewarfen die Aufständischen die Beamten mit Steinen und verwundeten einen von ihnen. Darauf drangen sie in den Klub der Karlisten. In dem nun folgenden Tumult wurde eine Person getötet. Die Zahl der zum Teil schwer Verletzten beträgt sieben. Die Ruhe wurde erst durch das Einschreiten des Gouverneurs wieder hergestellt, der den Manifestanten erstattete, ihren Weg fortzusetzen.

Marokko.

Von neuen Geschehnissen wird berichtet. Am 28. d. M. ist es am Ufer des Umer Mebia bei Raaba zu einem Gefechte zwischen französischen liegenden Kolonnen und den Stämmen gekommen, die Parteigänger Mal el Anims sind. Die Marokkaner erlitten schwere Verluste. Auf französischer Seite wurden mehrere Mann verwundet. Die französischen Truppen sollen bei Daradu zusammengezogen werden.

England.

Die Furcht vor Deutschland grassiert weiter! Die konservativen Presse räumt einer Petition an den Premierminister, die eine sofortige Anleihe von 100 Mill. Pfund (zwei Milliarden Mark) befürwortet, die für Verteidigungsmaßnahmen im vereinigten Königreich ausgegeben werden soll, viele Spalten ein. Die Petition ist von 43 Admiralen und 150 Generalen unterschrieben und von der Kottenliga verfaßt worden. Es wird empfohlen, ein Komitee von Offizieren der Flotte und Armee zu ernennen, um gemeinsam mit dem Marine- und Kriegsministerium Pläne zu beraten, durch die man Marine, Marine und Luftschiffahrt in einem großen Verteidigungssystem zu vereinigen hofft; auch soll in diesen Plänen festgelegt werden, wie die ganze Summe am wirksamsten verausgabt werden kann. Insbesondere wird noch die Hinzuziehung des Feldmarschalls Kitchener und des Oberbefehlshabers der Flotte, des Admirals Wilson, zu den Beratungen dieses Komitees befürwortet. Zum Schluß betont die Petition, daß mit der Annahme dieses nationalen Verteidigungsplanes „auswärtigen Antagonisten“ klar werden müsse, daß England sich nicht überflügeln zu lassen gedenke. Die liberale Presse hingegen drückt einen Rüstungen und Frieden überschriebenen Artikel aus der Fortnightly Review ab. In diesem wird festgestellt, daß England gegenwärtig 41 Prozent des gesamten Kriegsschiff-Tonnengehaltes der ganzen Welt besitzt: „Wenn man in England endlich begreifen wollte, welche unendlicher Jammer und welche furchtbare finanzielle Verluste durch einen europäischen Krieg herbeigeführt werden müßten, dann würde man jeden, der ein aufreizendes Wort spricht oder schreibt, sofort in ein Irrenhaus schicken; aber auch jedermann, der eine Verringerung unserer Rüstungen verlangt, gehört dorthin. Wir mögen uns gratulieren“, schließt der Verfasser, „daß die Marinekrisis des letzten Jahres keine schlimmeren Folgen hatte, als die allerdings sehr akute Entfremdung zwischen zwei Völkern, die so nahe miteinander verwandt sind, durch Blut und durch ihre politischen Ideale. Was immer aber auch die Weiterentwicklung der deutschen Marine bringen mag, die Briten werden den größeren Stoß haben.“

Aus aller Welt.

Berlin: In dem Hause Jfflandstraße 9 fand man die Frau des Maurerpollers Wenz mit ihrem Kinde infolge Gasvergiftung bewußtlos vor. Sie hatte wegen schlechter Behandlung von Seiten ihres Mannes beschlossen, sich mit ihrem Kinde den Tod zu geben. — Als der Tischlermeister Göhrde aus der Greifenhagenstraße mit seiner Frau in der Laubenkolonie „Müllers Gruß“ schlief, verfiel ihm ein Einbruch, das in einem auf dem Grundstück befindlichen Stalle untergebrachte Geflügel zu rauben. Göhrde vertrieb die Einbrecher selbst. Als er aber nach der Raube zurückkehrte, fand er seine Frau von einem schweren Herzkrampf befallen vor, dem sie alsbald erlag. — Breslau: Nach einer Meldung von der russischen Grenze wurden in Jhranbow nach zweitägigen Hausdurchsuchungen gegen 100 Personen verhaftet und nach Warschau übergeführt. — Ein unaufgeklärter Leichenfund wurde im Segefelder Zug, unweit Reusinkentzug, gemacht. Am Sonnabendabend fanden zwei Jagdpächter eine stark in Verwesung übergegangene, gänzlich unbekleidete Leiche, die man anfangs für die einer Frau hielt, bis gestern festgestellt wurde, daß es sich um die Leiche eines 60- bis 65-jährigen Mannes handelt. — Urfeld (Oberbayern): Der Ballon „Escapade“, Führer und einziger Insasse Georg Blaukopf, der vorgestern nachmittags 3 Uhr in Paris um den Grand Prix des Aeroclub de France gestartet war, ist gestern vormittags 11 Uhr mit beschädigter Hülle mitten auf dem Waldensee niedergegangen. Der Insasse, sowie der Korb wurden geborgen. — Stuttgart: Im Hölblingen Walde wurde ein Wildbiid aus Scherdingen von zwei Jandjägern beim Wildern erwischt. Der Wildbiid legte auf die Jandjäger an. In demselben Moment brauchten auch diese ihre Waffen und erschossen den Wildbiid. — Konstantinopel: Infolge anhaltenden Regens ist der Bodensee stark gestiegen. Der Stadtpark, die Seefraße und der Stadtpark Paradies sind zum großen Teil überschwemmt. Der Regen hat nachmittags aufgehört. — Ogden (Utah): Der Oregon-Sportline-Expres wurde in der vorletzten Nacht an der äußersten Grenze der Stadt von drei Räubern zum Stillstand gebracht. Die Passagiere wurden mit Revolvern bedroht und ausgeraubt. Die Handiten schlugen jeden nieder, der den geringsten Widerstand wagte. Eine Frau wurde schwer verletzt. Eine große Menge der Einwohner nahm die Verfolgung der Räuber auf. — London: An der Küste von Durnberry in Schottland ist vorgestern ein mit fünf Personen besetztes Boot gestrandet und umgekippt und zwar in ziemlich großer Entfernung von der Küste. Ein Pastor, der sich zufällig in einem Boote in der Nähe der Unfallstelle befand, sprang sofort ins Wasser und es gelang ihm, alle fünf Personen des gekenterten Bootes 200 Meter von der Küste entfernt zu retten.

Die Lustschiffahrt in der Mode.

Chantecler hat abgewirtschaftet, die Hüte und Schirmgriffe, die Broschen und Madeln, die eine Zeit lang den Ruhm des Beherrschers des Bühnenhofes verkündeten, sind beiseite geschoben: eine neue Leidenschaft hat die Modewelt erfaßt, die Begeisterung für die Lustschiffahrt, die Begeisterung für die Kunst des Fliegens. Nur wenigen Abenteuerlustigen aus der Frauenwelt war es bisher vergönnt, im Aeroplan oder auf dem lenkbaren Luftschiff auf die an die Erde gefesselte Menschheit herabzublicken; aber man hat auf den Fliegermeetings Eindrücke und Erregungen gesammelt, die die Seele in Schwingung versetzten; ihr Widerhall klingt nun im Alltag und in der Mode wieder. Da es einem nicht vergönnt ist, praktisch in dem Wettstreit um die Eroberung der Lüfte mitzuwirken, so will man seine Sympathie für den verwegenen neuen Sport wenigstens öffentlich dartun. Im Boudoir der gnädigen Frau, ja selbst im Salon, wo die Gäste sich am Abend versammeln, erzählen allerlei

„Sie gestatten, daß ich Sie bis zu unserem Hause begleite, Anita.“ „Friedrich Wilhelm eilte an ihre Seite, und ohne eine Antwort abzuwarten, wandte er sich zu Arno zurück.“ „Erwarte mich in der Sakristei, Arno, ich bin in einigen Minuten wieder hier.“ „Es wurde Anita bekommen zu Mute, aber sie ließ es geschehen, daß er mit ihr ging. Zwischen den Gräbern blieb er stehen. Noch grüllte in der Ferne der Donner.“ „Was ist geschehen, Anita? Sagen Sie mir die Wahrheit.“ „drängte er mit vor Erregung bebender Stimme.“ „Der Onkel und ich suchen Sie seit einer Stunde. Warum gingen Sie fort?“ „Sie schweigen...“ „Da hob Anita den Kopf, den sie bis jetzt tief gesenkt getragen, sah zu ihm auf.“ „Sie hörten, daß Fräulein von Ruffer etwas... an meiner Toilette ändern wollte...“ ein seltsames Lächeln umspielte dabei ihren niedlichen Mund... „deshalb führte sie mich in das Jagdhaus zurück und... nachher... mochte... ich nicht wieder allein nachgehen... man war schon zu weit und...“ „Anita, Sie sagen mir nicht die volle Wahrheit. Warum hat die Ruffer nicht auf Sie gewartet und Sie zur Gesellschaft zurückgeführt, wie es ihre Pflicht und Schuldigkeit gewesen wäre?“ „Ich weiß... es nicht.“ „Sie wissen es dennoch, und ich ruhe nicht eher, als bis Sie mir gesagt haben, was diese Dame Ihnen getan hat. Ich habe ihr niemals getraut.“ „O, nichts... nichts“, wehrte Anita erschrocken ab. „Wer denn? Ich will und muß es wissen, und wenn Sie es mir nicht sagen, werde ich mir von... anderen Aufklärung holen.“ Anita schloß, daß sie nicht mehr ausweichen konnte. „Ich... ich hatte im Jagdhaus eine Aussprache mit... Tante Julia“, antwortete sie ängstlich. „Wit... mit Tante Julia. Ja, wie kam die dahin? Sie war doch noch vorher bei der Gesellschaft gewesen.“ „Ich weiß es auch nicht... nur, daß sie mich dort erwartete.“ „Anita.“ Ein Blick des Verständnisses war ihm gekommen, ein ungeheurer Argwohn stieg in ihm auf. „Was wollte Tante Julia von Ihnen?“ „O... nichts Besonderes.“

kleine Dinge von der berühmten Werkstatt von ...

Vermischtes.

Zum Friedberger Bankraub. Die Person des zweiten Attentäters in Friedberg ist gestern nach ...

aber der abessinische Prinz, der mit einer Dame der römischen Gesellschaft verlobt war, nur allzu bald dem Reichsflucht ...

Frauenmord in Amiens. Den Stoff zu einem Kriminalroman gibt die Geschichte eines Reichenhundes, die der „Paris“ erzählt. In Amiens wurde im Brunnen eines Hauses der Körper einer Frau gefunden, um deren Arme und Hals Stricke geschnürt waren; das Gesicht und die fleischigen Stellen des Körpers waren von Ratten gefressen, so daß es ganz unähnlich war, festzustellen, ob die Tote jung oder alt war. Diese Frage ist aber für die Untersuchung der Wichtigkeit, weil man die Namen der beiden Frauen kennt, die in dem Hause gewohnt haben. Es waren die 33-jährige Stullette Garnier und ihre 18-jährige Tochter Marie. Eine von beiden ist von der anderen ermordet und in den Brunnen geworfen worden. Die Nachbarn haben im August v. J. einen heftigen Streit und Hülferufe gehört und auch bemerkt, daß während der Nacht eine der Frauen das Haus verließ. Aber sie wissen nicht zu sagen, ob die nächtliche Reisende die Mutter oder die Tochter war, und seit einem Jahre war nichts mehr von den Frauen Garnier zu hören. Der einzige Bewohner des Hauses war seitdem ein Agent der Polizei, Pisanne, der zu Lebzeiten der Amoideten im Hause der Damen Garnier wohnte, und um den der Streit wahrscheinlich entstanden ist. Pisanne glaubt, in der Toten die Mutter zu erkennen; aber mehrere Zeugen aus Amiens versichern, sie hätten Frau Garnier in einer Stadt an der Grenze gesehen.

Zwei Raufbolde auf der Straße. Aus Wachen schreibt man: In einer der letzten Nächte wurde ein Herr E. von zwei gemeingefährlichen Subjekten ohne jede Veranlassung auf der Straße angegriffen und verletzt. Er begab sich nach Hause, merkte dort aber, daß er zum Verblinden seiner Kopfwunde einen Arzt aufsuchen müsse. Zu seinem Schutze nahm er den Revolver mit. Zu seinem Glück, denn auf der Straße wurde er von den beiden Raufbolden, obwohl jetzt ein Schutzmantel in der Nähe war, sofort wieder angefallen und mit gefährlichen Werkzeugen bedroht. Nun machte Herr E. vom Revolver Gebrauch, indem er den einen Raufbold durch einen Schuß ins Herz tötete, den anderen durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzete. Mithalten herrscht hier über diese Tat beherrschter Selbstjustiz Gemühtung, denn nur auf diese Weise kann das immer frecher sich gebärende Raufboldentum in seine Schranken zurückgerieben werden. Die Polizei hat Herrn E. völlig unbedenklich gelassen.

„Fräulein Gerichtsvollzieher“. Der „Berliner Morgenpost“ wird geschrieben: Mögen unsere Frauen alles werden dürfen: Nur Gerichtsvollzieher nicht. In ihrem eigenen Interesse sollten sie nicht danach trachten, denn sie sind nicht zu gutmütig für das „harte“ Gewerbe, sondern sie sollen uns bekanntlich auch „himmlische Rosen ins irdische Leben stecken“, nicht aber die blauen Siegel irdischer Gerechtigkeit auf die Kommoden kleben. In Amerika aber ist man bereits so weit. Dort wurde zum ersten Male ein weiblicher Gerichtsvollzieher mit der Pfandung einer Wohnung betraut. Der erste weibliche Gerichtsvollzieher, Miss Ellen S. Swift, ist eine junge Dame, die sich der Rechtswissenschaft gewidmet hatte. Unglückliche pecuniäre Verhältnisse zwangen sie aber, das Studium aufzugeben, und nun hat sie in dieser Tätigkeit einen Beruf gefunden, der der Rechtswissenschaft wenigstens verwandt ist. Man drückt sie ihres Willens Herrscherin auf Tische und Bänke, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, was sie ... pfände.

Dr. Auch ein Bruch des Eheversprechens. Der Mißbrauch, den gewissenlose Engländerinnen mit dem englischen Gesetze treiben, das bei Auflösung eines Verlöbnisses der Braut oder dem Bräutigam einen oft sehr erheblichen Schadenersatzanspruch verleiht, hat zu einer lebhaften Bewegung geführt, die eine Reform des Gesetzes anstrebt. Diese Bestrebungen erhalten neue Nahrung durch einen neuen Prozeß, der vor kurzem durch ein Urteil abgeschlossen wurde, das selbst in der Geschichte der zahllosen englischen Prozesse wegen Bruch des Eheversprechens wohl kaum seinesgleichen hat. Kläger war ein junger Kommiss einer Londoner Handschuhgeschäfts, Jack Denny Bower, ein schlankgewachsener, eleganter junger Mann mit sorgsam pomadiertem schwarzem Haar. Die Verhandlung zeigte, daß Bower auf eine einsame Frauenherzen einen tiefen Eindruck zu machen pflegte. Er lernte vor kurzem auch eine 54 Jahre alte, reiche Witwe kennen, die dem hübschen jungen Burschen mehr Vertrauen entgegenbrachte als ihm zumut; aber Jack Denny Bower war so aufmerksam und so liebenswürdig zu der alten Dame, er zeigte so ein prächtiges, zartes Gemüt, daß die würdige Witwe schließlich nachgiebig wurde: sie nahm Bowers Heiratsantrag zwar nicht gerade an, aber sie wies ihn auch nicht direkt ab, bis ihr Sohn, ein 30-jähriger Mann, von den Verächtern erfuhr und dem jungen Kommiss einen energischen Brief schrieb, in dem er ihn als Mitgiftjäger entlarvte. Das war kaum nötig, denn alle Einzelheiten bewies er das ohnehin. Aber das Wesey bleibt Wesey, und Jack Denny Bower ging zum Richter. Die tragikomische Verhandlung endete so, wie es voraussehen war: die alte Dame, die inzwischen 55 geworden ist, wurde verurteilt, dem schmutzigen Kommiss 5000 Mark Entschädigung zu zahlen, weil sie seine Ehehoffnungen betrogen habe.

Dr. Das Oel und die Meereswogen. Seit etwa 20 Jahren wird viel über die günstigen Wirkungen, die das Oel auf das vom Sturm aufgewühlte Meer ausübt, berichtet, und man sah bisher die Erfindung als eine unserer Zeit vorbehaltene an. Nun findet sich aber,

wie eine französische Zeitschrift schreibt, in einem Werte aus dem 17. Jahrhundert von Semain de Villamont der Text einer alten Chronik wiedergegeben, in der von dem Leben der Heiligen erzählt wird, und bei dem Bericht über die Reise, die Saint Germain nach England zur Befreiung der Helden gemacht hat, heißt es hier: „Die Taufe erregte gegen Semain einen mächtigen Sturm, den der Heilige durch seine Gebete und indem er Oel auf's Meer goß, besänftigte.“ Das geschah im Jahre 489! —

Dr. Ein Wettbewerb für Soldatenlieder. Aus Paris wird berichtet: In Erkenntnis der belebenden Kraft, die ein frischer, frohlicher Marschgesang auf den Geist und die Widerstandsfähigkeit der Truppen ausübt, hat das französische Kriegsministerium die Initiative zu einem großen Wettbewerb ergriffen, der den Wettbewerb der französischen Armee bereichern und bereichern soll. Eine Reihe von Preisen und Prämien sind für neue Marschlieder ausgesetzt. Aber auch neue Texte zu bekannten Melodien werden zur Konkurrenz eingefordert. Die genauen Bedingungen des Wettbewerbes, die jedoch bekannt gemacht werden, legen besonderen Wert auf Gesänge, deren Strophen mit einem Refrain schließen. Ein oder zwei Solisten in der marschierenden Truppe sollen den Vers singen, während der Rest wiederkehrende Refrain dann von der Gesamtheit aufgenommen wird. Bedingung ist, daß alle Lieder patriotischen Charakter tragen oder frohlich und heiter sind, ohne grobe Anspielungen zu enthalten, die das Schamgefühl verletzen. Der Umstand, daß viele Soldatenlieder so frei sind, daß sie beim Durchmarsch durch Dörfer oder Städte die Frauenwelt in Verlegenheit bringen, war eine wesentliche Anregung zur Ausschreibung des neuen Wettbewerbes.

Gesundheitspflege.

Ursachen und Verhütung von Neurasenien. Es gehört zu den bekanntesten Schlagworten, daß die Nervenschwäche die Krankheit unserer Zeit sei und aus unserer Kultur komme. Ist dem so? Und müssen wir unserer Kultur entsagen, um die Nervenschwäche zu bekriegen? — Ein bekannter Schriftsteller aus diesem Gebiete, Dr. med. Otto Dornikütz-Miesbaden gibt in einem besonders für alle Eltern beherzigenswerten Artikel: „Ursachen und Verhütung der Neurasenie“ in Heft 39 von „Welt und Haus“ die Antwort auf diese so oft aufgeworfene Frage. Wir haben danach keinen wirklichen Anhalt, um die Nervosität heute für verbreiteter zu halten als in früherer Zeit. Aber wir beachten sie mehr. Es fehlt eigentlich nur daran, daß auch mehr zu ihrer Verhütung geschähe, denn darin sind wir leider noch sehr weit zurück. Nach den Ausführungen des Verfassers wird die große Mehrzahl der Fälle von Neurasenie in der Kindheit erworben. Daher muß man das Uebel an der Wurzel angreifen und, nach dem Wort, daß das Kind der Vater des Mannes ist, durch eine zielbewusste, vernunftgemäße Erziehung der Kinder der Ursprung der Neurasenie verhüten oder eine erteilte Anlage eindämmen und ausgleichen. Die interessante Abhandlung sucht die notwendigen Fingerzeige für eine solche Erziehung zu bieten. — Man bezieht das Blatt durch jede Buchhandlung oder als Probennummer direkt von der Geschäftsstelle von „Welt und Haus“, Leipzig, Weststraße 2.

Schlachtviehpreise.

auf dem Viehhofe zu Dresden am 27. Juni 1910 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Table with columns: Tiergattung und Bezeichnung, Schlachtgewicht, and Preis. It lists prices for various types of cattle, sheep, and pigs.

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Kühen und Bullen gut, bei Lämmern langsam, bei Schafen und Schweinen mittel.

man ...

...

Kaufhaus Brühl



Als Gegenleistung für das während des ganzen Geschäftsjahres entgegengebrachte Vertrauen und für die ungeteilte Anerkennung von Seiten des kaufenden Publikums, fühlt sich die Firma veranlaßt, anlässlich ihres



Inventur-Verkaufs

Beginn:
Freitag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Sonder-Angebote
zu machen, die nicht wiederholt werden können!

Beginn:
Freitag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Zweck des Verkaufs:

Neben den bereits angeführten Gründen war für die Veranstaltung des vorliegenden Verkaufs der Faktor massgebend, dass die gewaltigen Warenbestände dieser Saison vollständig geräumt werden müssen, um für grösste Sortimente neuer Waren in kommender Saison Platz zu schaffen.

Beschaffenheit der Waren:

Dem Charakter des Hauses entsprechend, werden weniger verkäufliche Waren laufend abgestossen, so dass nur neue und moderne Waren zum Verkauf gestellt werden können. Auch ist es allgemein bekannt, dass das Grundprinzip der Firma darin besteht, nur gute und beste Waren zu führen. Daher kann bei sämtlichen offerierten Artikeln weitgehendste Garantie für Haltbarkeit und gutes Tragen übernommen werden, um so mehr, als auch die zu diesem Zweck eingekauften Lagerposten aus nur ersten Fabriken stammen. Die angeführten Preise besagen daher nichts, die Beschaffenheit der Waren spricht für sich selbst.

Preisherabsetzungen:

Die Preisherabsetzungen sind den einzelnen Artikeln angepasst. Modeartikel sind bis 70%, Stapelartikel bis 25% ermässigt, so dass sich die Preisreduktionen zwischen 25% und 70% bewegen.

Extra-Vergünstigungen:

Extra-Vergünstigungen (Schneiderei-Rabatte) sind während des Inventur-Verkaufs aufgehoben. Unser bekanntes Rabattmarken-System tritt während der Dauer des Verkaufs infolge der niedrigen Preise ausser Kraft. Dafür wird auf sämtliche Bedarfsartikel, soweit die Preisherabsetzungen nicht bereits vorgenommen und kenntlich gemacht sind

ein Extra-Rabatt von 10% gewährt,

der sofort in bar abgezogen wird. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Lebensmittel, Nähgarne und einzelne Markenartikel mit festen Verkaufspreisen.

Beweis für die Wohlfeilheit der Waren:

Der Zuspruch im Vorjahre war ein derartig ausserordentlicher, dass es nur unter Inanspruchnahme vieler Hilfskräfte möglich war, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Viele Kunden, die erst kleinere Quantitäten eingekauft hatten, fragten immer wieder nach denselben Artikeln, bis die ungeheuren Vorräte erschöpft waren, ein Beweis für die Wohlfeilheit der Waren, da man erfahrungsgemäss erst bei gründlicher und ruhiger Musterung im Hause den wahren Wert der eingekauften Gegenstände beurteilen kann.

Scheinbar billige Angebote wurden grundsätzlich ausgeschlossen.

8 Lebensmittel-Angebote während des Inventur-Verkaufs:

Die Preise für diese Artikel sind nur gültig für Freitag, den 1. Juli, Sonnabend, den 2. Juli, und Montag, den 4. Juli. Verkauf solange Vorrat.

Kaffee-Auslese 69 Pfund Höchstabgabe 5 Pfund an einen Kunden.	Süsstrahm-Butter 117 Pfund Feinste Höchstabgabe 2 Pfund an einen Kunden.	Kakao 68 Pfund Garantiert reiner Höchstabgabe 2 Pfund an einen Kunden.	Block-Schokolade 53 Pfund garantiert rein Höchstabgabe 4 Pfund an einen Kunden.
Santos-Kaffee 84 Pfund Reiner vorzüglich im Geschmack, Pfund	Schweizer-Käse 75 Pfund	Melange-Marmelade 90 Pfund 5 Pfund-Eimer	Hausmacher Fasson- und Faden-Nudeln 22 Pfund

Notiz für auswärtige Kunden

Einkäufe, deren Gesamtwert 20,- übersteigt, werden nach auswärts franko zugesandt.

Von ausserhalb schriftlich bestellte Waren werden, falls nicht konvenierend, gegen Rückzahlung d. Kaufbetrags innerhalb 5 Tagen zurückgenommen. — Bedingung: Franko-Retourierung und tadelloser Beschaffenheit.

Butter ist vom Versand nach auswärts ausgeschlossen!

Leih-Bibliothek!

Romane und allgemein-wissenschaftliche Werke
in deutscher Sprache.

Namhafte Neuerscheinungen werden sofort aufgenommen und besondere Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt!

Reise-Abonnements: Reise-Abonnenten erhalten, sofern sie durch die Post tauschen, als Porto-Entscheidung die doppelte Anzahl Bände. — Ein 5-Kilo-Paket enthält bis 5 Bände. — Bei Beginn des Abonnements sind Leihgebühren, einmaliges Pfund von Mk. 10.- sowie Porto für die erste Sendung einzusetzen, bei jedermaligem Wechsel ist das Porto beizufügen. Lesebedingungen gratis. Katalog 30 Pfg., bei Jahres-Abonnements gratis!

Beim Einkauf verschiedener Artikel werden Sammelbücher verabfolgt.

Während des Inventur-Verkaufs kann Zusendung zu einer bestimmten Tageszeit nicht versprochen werden!

